

Roma, d. 1. Mai 1877
Abend

Meinster Freund!



Ihr liebe Tante bekräftigt mit recht sehr
 Neugierde, daß Sie unangelegentlich
 bezogen Sie den bösen bösen Feind
 bald sehr Minnie! daß Sie vorgerufen
 Abend nicht zu dem Namen finden wir
 recht natürlich, da das Mutter gar so
 flucht war. Und demselben Grunde wissen
 wir auf gestern nicht und heute sind wir
 das kleine Mutter nicht sehr besorgt genug,
 namentlich da die Frau jetzt in den
 weißt eine kleine Feinde abführt als
 sonst. daß Sie sich zum Anstand zu
 Laufen kommen, wissen wir Taggeld
 bedürfen. Morgen danken wir uns
 aber wissen auf Orvieta abzurufen,
 denn auf Siena zu gehen in dem Anstand

zu empfangen, samt die mit Zeit und Mühe
erhalten wird. Am 15. müssen wir in Wien
ein treffen. Ich verlasse kaum sehr dankbar,
da Rudolf sich für meine geschehene, all
den jungen Winter wieder. Sichtlich bleibt
die Festung auf etwas nachfällig. Wenn
Rudolf sich mehr zu einem Kämpfer, setzen
wir die mehr öfter geschehen, aber bei den
Nennungen mit dem Kind und dem Jungen
was wir täglich besitzen konnten, müssen wir
sich für die Gesundheit in jeder Beziehung
dankbar sein. Wenn auch die, welche
Freund, nochmal unser allerbesten Dank
für Ihre freundlichen Willkommen für
Rau in die gute Nachsorge, die die mit
sich beibringen. Wenn die Jungen vor dem
grossem Teil davon abhängig. Es war mit
auf eine große Freude die sich wieder geschehen
und die Zierde fast in so freundlich, besagte
gefunden. Ihre Allegatoffen fast mit mit

ihren Namen, sorglichen Wapen anzuwenden.
Mir war um's Leid, daß ich so wenig mit ihr
sprechen konnte, da ich ja italienisch sprach und
nicht kann. Sagte Sie ihr, daß ihre Lieder
mit sehr zierlich ausgestalteten auf ein Glas in ihrem
Zimmer stehen und wie sie bestanden große Lust.

Mit dem besten, beschafften Wapen für
Mastengasse, und damit in einer Linie baldigst
Luffern, grüßte Sie

Daselbst Küßel in Jeanette Eitelberger

